

Die

Neuen Wogen der Zeit.

Volksblatt

Von diesem Blatt
erscheinen
wöchentlich 3 Nr.;
Preis
pro Monat 65 Pfg.;
pro Quartal
1 Mark 75 Pfg.
Einz. Nr. 10 Pfg.
Botenlohn
pro Monat 10 Pfg.

für Unterhaltung, öffentliches Leben, Local- und Provinzial-Interessen;

verbunden mit

Ausgabe:
an jedem Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend,
in Danzig, Frauen-
gasse No. 37.
Inserate kosten
die gespaltene Petit-
zeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Politischer Zeitung und Intelligenz-Blatt.

(Alle Post-Ämter nehmen Bestellungen an.)

No 140.

Sonnabend, 23. November

1878.

Ueber die Häufigkeit des Vorkommens der Farbenblindheit.

Wie in andern Ländern, so sind auch in einigen deutschen Staaten die Betriebsbeamten der Eisenbahnen einer Untersuchung auf Farbenblindheit unterworfen worden. Die Resultate liegen noch nicht vor. Inzwischen dürfte es von Interesse sein, den Umfang dieser krankhaften Erscheinung, so wie sie bisher statistisch festgestellt ist, näher kennen zu lernen.

Obgleich schon Wilson in Edingburgh vor fast 25 Jahren in seinem Buche „Researches on colour-blindness“ auf die Gefahren hinwies, welche durch das Auftreten der Farbenblindheit bei Beamten der Eisenbahn, der Marine u. s. w. hervorgerufen werden könnten, und obgleich der französische Arzt Favre an einer großen Anzahl von untersuchten Personen zeigte, daß das Vermögen, gewisse Farben zu unterscheiden, viel öfter vorkomme, als man bisher gemeint hatte, so bedurfte es doch einer wirklichen demonstratio ad oculos, ehe dem immer dringender werdenden Anrathen der Fachgelehrten wegen Untersuchung des Farbensinnes der beim Verkehr beteiligten Beamten Folge gegeben wurde.

Ein am 15. November 1875 zu Lagerlund stattgefundenes Eisenbahn-Unglück, welches durch das falsche Verständniß buntfarbiger Signale herbeigeführt worden war, bewog die Direction der schwedischen Staatsbahnen auf Antrag des Prof. Holmgren, eines der gründlichsten und bedeutendsten Forscher auf dem fraglichen Gebiete, sämtliche beim Betriebe angestellten Eisenbahn-Beamten auf Farbenblindheit hin prüfen zu lassen und diejenigen, welche an dieser Krankheit litten, vom Betriebe zu entfernen.

Diese Untersuchungen bestätigen nur zu sehr die von den Gelehrten schon mehrfach ausgesprochene und durch spontane Prüfungen bisher nachgewiesene Ansicht, daß das Vorkommen der Farbenblindheit viel verbreiteter sei, als man gewöhnlich meine. Es stellte sich heraus, daß unter 100 Menschen durchschnittlich 4 sind, die daran leiden.

Das Vorgehen der schwedischen Behörden hatte zur Folge, daß auch in anderen Ländern die Eisenbahn-Directionen dem Farbensinn ihrer Beamten mehr Aufmerksam-

keit schenkten, und so liegen jetzt aus Finnland, Dänemark und Holland Mittheilungen hierüber vor, welche sämmtlich die in Schweden gefundenen Resultate bestätigen.

In den Vereinigten Staaten von Amerika sind schon 1862 und auch später noch an Mevruen sehr ausgedehnte Prüfungen in dieser Richtung angestellt worden; indeß der neueren Zeit und deutschen Gelehrten war es vorbehalten, eine Systematik der Untersuchungen herbeizuführen und hierdurch nicht bloß verschiedene Grade, sondern auch verschiedene Arten von Farbenblindheit zu entdecken.

Wir geben im Folgenden eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten Untersuchungsreihen, die bisher zur Feststellung der Farbenblindheit ausgeführt worden sind.

Land.	Anzahl der Untersuchten	dabon waren farbenblind	Stand oder Beruf der Untersuchten.
Frankreich . . .	2148	70	Eisenbahn-Beamte,
„ . . .	75	4	Schreiber,
„ . . .	65	24	Heizer in einer Gasanstalt,
„ . . .	148	56	Arbeiter,
„ . . .	155	19	Schüler,
„ . . .	1250	55	Eisenbahn-Beamte,
„ . . .	386	109	Soldaten,
„ . . .	268	105	„
„ . . .	764	75	Seeleute,
Vereinigte Staaten	8831	181	Rekruten,
„ . . .	611	30	Docenten und Studenten,
Schweden . . .	2320	64	Soldaten,
„ . . .	266	13	Eisenbahn-Beamte,
Dänemark . . .	1034	31	„
Holland . . .	2300	152	„
Finnland . . .	1200	60	„
Oesterreich . . .	1312	63	Seeleute,
Deutschland . . .	400	24	Eisenbahn-Beamte,
„ . . .	2761	76	Schüler.

Dies giebt zusammen 26,294 untersuchte Personen, unter denen sich 1211 Farbenblinde, also 4,6 Procent fanden. Der Procentatz schwankt sehr, wie schon ein flüchtiger Blick auf obige Zahlen lehrt, und wie es bei den wenig umfassenden, darum zufälligen Einflüssen zu sehr ausgezehten Beobachtungsreihen leicht erklärlich ist. Ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit der Farbenblindheit und der Nationalität oder dem Berufe der